

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 88 (1970)  
**Heft:** 53: Sonderheft Raumplanung und Wald

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verehrte Mitglieder

Wir benützen die Gelegenheit, Ihnen für die Treue, die Sie dem SIA im vergangenen Jahr bewahrt haben, zu danken. Eine Vereinigung wie die unsrige kann nur bestehen und gedeihen, wenn sich die Mitglieder am Vereinsleben beteiligen. Neben der sehr erfreulichen Wirksamkeit der Sektionen ist vor allem die Tätigkeit unserer vielen Kommissionen zu erwähnen. Der SIA hat im Laufe der Zeit ein umfassendes Normenwerk aufgebaut; er ist bestrebt, dieses laufend zu überprüfen und dadurch auf der Höhe der Zeit zu halten sowie durch Neuschaffung von Normen zu erweitern und zu ergänzen. Damit wird ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur klaren Regelung der technischen und vertraglichen Verhältnisse erbracht.

Mit der Förderung der Fachgruppentätigkeit sollen vermehrt Möglichkeiten des fachlichen Kontaktes geschaffen werden. An gemeinsam interessierenden Fragen fehlt es nicht. Die Fachgruppen sollen soweit als möglich auch Probleme bearbeiten. Daher wird eine Öffnung der Fachgruppen inskünftig notwendig sein. Entsprechende Anträge zur Abänderung der Statuten und des Basisreglementes werden der nächsten Delegiertenversammlung unterbreitet.

Die Aufgaben des SIA sind heute sehr vielfältig und zahlreich. Neben der Ausarbeitung der Normen, Ordnungen, Richtlinien und Empfehlungen ist ihre Interpretation zu erwähnen: das heißt die Auskunfts-, Beratungs-, Gutachten- und schiedsgerichtliche Tätigkeit. Die Klärung und Vertretung der beruflichen und fachlichen Interessen der Ingenieure und Architekten gegenüber den Behörden, den Hochschulen, den Auftraggebern und den Ausführenden ist eine weitere, umfangreiche Arbeit. Der SIA wird versuchen, die Tätigkeit der Projektierenden inskünftig in der Öffentlichkeit noch besser bekanntzumachen. Vielfach fehlt das nötige Verständnis für die Arbeit und die Aufgaben der Ingenieure und Architekten. Ein besseres Vorstellungsbild kann aber nur geschaffen werden, wenn die Öffentlichkeit periodisch und objektiv unterrichtet wird. Neben dem externen Informationswesen soll auch der interne Kontakt ausgebaut werden. Zu diesem Zweck hat der SIA die «Schweizerische Bauzeitung» und das «Bulletin Technique» zusammen mit anderen technischen Vereinen und den Vereinigungen der Absolventen der Hochschulen erworben. Im nächsten Jahr sollen sechs Sondernummern allen SIA-Mitgliedern zugestellt werden. Von zunehmender Bedeutung ist der Kontakt mit ausländischen und internationalen Berufsvereinigungen. Die Integration und die Arbeiten im Ausland werfen auch für die Ingenieure und Architekten zahlreiche Fragen auf. Es hat sich dabei gezeigt, dass in anderen Ländern die technischen Fachleute in zahlreiche Vereinigungen aufgesplittet sind, was ein gemeinsames Vorgehen erschwert. Nicht selten werden wir beneidet, weil es im SIA gelungen ist, neben den Architekten die verschiedenen Fachrichtungen der Ingenieure zu vereinen. Dies ist auch in anderer Hinsicht von Vorteil: Die komplexen Aufgaben verlangen zunehmend ein interdisziplinäres Vorgehen. Im SIA ist der Kontakt erstellt; er wird noch auszubauen sein.

Wie kann und soll der SIA diese Aufgaben bewältigen? Änderungen in der Vereinsstruktur drängen sich auf. Die Strukturkommission befasst sich eingehend damit. Weil es inskünftig kaum mehr möglich sein wird, die Aufgaben – zumindest die vorbereitenden Arbeiten und Untersuchungen – ganz in den Kommissionen zu lösen, werden der Beizug von Sachbearbeitern und ein Ausbau des administrativen Apparates unumgänglich sein. Um die Struktur des Generalsekretariates ratio-

nell zu planen, wurde seine interne Organisation von zwei neutralen Persönlichkeiten geprüft. Ihre Vorschläge sind richtungsweisend für die künftige Organisation. In räumlicher Hinsicht sind wesentliche Voraussetzungen erfüllt. Das neue und schöne Heim des SIA konnte diesen Herbst bezogen werden. Wir möchten allen danken, die zum Gelingen dieses Zieles beigetragen haben. Dies soll Ansporn und gutes Omen zugleich sein. In diesem Sinne entbieten Ihnen das Central-Comité und das Generalsekretariat die besten Glückwünsche für 1971.

## ETH oder ETHZ bzw. EPFZ

Auf Anfrage der Hochschulbehörden haben wir bei den Sektionen eine Umfrage über die gewünschten Abkürzungen für unsere Technischen Hochschulen durchgeführt. Angestrebt wird eine klare Unterscheidung von Zürich und Lausanne. Neben der eingebürgerten und jedermann vertrauten Bezeichnung ETH wird neuerdings die Abkürzung ETHZ bzw. EPFZ verwendet. Die analoge Bezeichnung für Lausanne lautet: ETHEL bzw. EPFL. Die SIA-Sektionen der deutschen Schweiz kommen – soweit sie geantwortet haben – eindeutig zum Schluss, dass die bisherige Abkürzung ETH nicht geändert werden sollte. Dagegen würden zwei Sektionen der Westschweiz die Abkürzung ETHZ bzw. ETHEL und EPFZ bzw. EPFL im Französischen begrüßen.

Im deutschen Sprachgebrauch wird eine eingebürgerte Abkürzung erweitert; im Französischen dagegen wird eine neue Abkürzung geschaffen. Die bisherige Bezeichnung EPUL muss ersetzt werden. Wir haben den Hochschulbehörden das Ergebnis der Umfrage mitgeteilt. Es liegt an ihnen, den Entschluss zu fassen.

## Kommissionen

### Kommission für Weiterbildung

Dr. E. Jenny ist nach neunjährigem Vorsitz zurückgetreten. In verdankenswerter Weise hat sich Prof. Dr. P. Profos, Professor für Regelungen und Dampfanlagen an der ETH, bereit erklärt, die Nachfolge zu übernehmen. Unter dem Präsidium von Dr. Jenny ist es gelungen, eine Übersicht über den immer aktuelleren Komplex der Weiterbildung zu erarbeiten. Die grundsätzlichen Möglichkeiten und Formen der Weiterbildung wurden dargestellt. Aber auch Wünsche und heute bekannte und beanstandete Mängel der Weiterbildung sind aufgedeckt worden. Eine von der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie durchgeföhrte Umfrage bei Ingenieuren, Architekten und Firmen gab wesentliche Grundlagen, um die Weiterbildung aus der Sicht früherer Hochschulabsolventen zu klären. Die Weiterbildungskommission – sie setzt sich aus Vertretern verschiedener Berufsvereinigungen und Absolventen der technischen Hochschulen zusammen – will selber keine Weiterbildungskurse durchführen. Ihre Aufgabe besteht darin, alle Aspekte der Weiterbildung zu sammeln, zu prüfen und zu formulieren sowie anregend und koordinierend zu wirken. Eine Vereinigung wie der SIA ist es ihren Mitgliedern schuldig, sich diesem Fragenkomplex eingehend zu widmen. Gleichzeitig will der SIA alle Interessenten gruppieren, um so zu einem repräsentativen Ergebnis zu gelangen.

Nach der vielleicht nicht spektakulären, aber unbedingt notwendigen sichtenden Arbeit wird es inskünftig erforderlich sein, ein besonderes Augenmerk auf die Trägerschaft der Weiterbildung zu legen. Neben der in einzelnen grösseren Firmen teilweise sehr gut organisierten Weiterbildung ist es notwendig

dass die Hochschulen dem Problem mehr Aufmerksamkeit schenken. Ihre Aufgabe wird künftig sicher nicht mit dem Diplomabschluss erfüllt sein. Es ist daher als Glücksschlag zu werten, dass ein aktiver und in Fragen der Weiterbildung erfahrener Hochschul-Professor die Leitung der Kommission übernommen hat. Er kennt nicht nur die Probleme der Weiterbildung in der Industrie, sondern auch die Fragen der strukturellen Neuorganisation der Hochschulen. Der unermüdliche Sekretär der Weiterbildungskommission, Ingenieur *H. Wüger*, referierte an der Kommissionssitzung über Aspekte des audiovisuellen Unterrichtes und die Möglichkeiten des Fernsehens. Es dürfte in wenigen Jahren üblich sein, den Unterricht aufzuzeichnen und einer beliebigen Anzahl von Zuhörern später vorzutragen. Durch die Tätigkeit der Weiterbildungskommission erbringt der SIA eine immer wichtiger werdende Arbeit, die unseren Mitgliedern zugute kommen wird. Sie bildet aber auch für die Behörden und andere interessierte Kreise eine Grundlage zur Überprüfung und Neugestaltung des Unterrichtssystems.

## Erhebung der Saläre und Unkosten

Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) periodisch herausgegebene Lohnindex berücksichtigt die Saläre der technischen Berufe ungenügend.

Es sind im SIA Vorbereitungen eingeleitet worden, um eigene Erhebungen auf repräsentativer Grundlage durchzuführen. Vorerst wird ein Kalkulationsschema erarbeitet. Gleichzeitig werden die Begriffe definiert. Dies setzt voraus, dass die Kontenpläne und Arbeitsrapporte zumindest in der groben Gliederung vergleichbar sind. In einer zweiten Phase wird die Durchführung der Erhebung studiert. Damit die Diskretion voll gewährleistet ist, soll eine Treuhandstelle mit der Auswertung beauftragt werden. Nach dem Zeitplan werden die Vorbereitungen bis im Frühjahr 1971 abgeschlossen sein.

Die ermittelten Grundlagen werden für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wertvoll sein und die Honorarverhandlungen mit den Partnern erleichtern. Gleichzeitig soll das Kalkulationsschema den Architektur- und Ingenieurbüros erlauben, ihre Kostenstruktur besser zu kennen. Es dürfte auch die Nachkalkulationen erleichtern.

## Ordnungen und Normen

Kennen Sie den Unterschied zwischen Normen, Ordnungen, Richtlinien und Empfehlungen?

Zur Schaffung klarer Grundlagen hat der SIA im Jahre 1968 Definitionen formuliert. Sie finden sich im Verfahren für die Aufstellung und Genehmigung des SIA-Normenwerkes (A-1028).

**Normen** sind Regeln der Baukunst, die dem gegenwärtigen Stand der Technik entsprechen. Sie stellen allgemein anerkannte Grundlagen für Verträge oder die erforderlichen Bedingungen für die Sicherheit der Bauwerke und der technischen Anlagen dar.

**Ordnungen** sind die Grundlage für die Berufsausübung. Die wichtigsten sind die Honorar- und Wettbewerbsordnungen. Neben der Zentralen Normenkommission (ZNK), welche weiterhin für die Normen zuständig bleibt, soll neu eine Zentrale Kommission für Ordnungen (ZOK) geschaffen werden. Sie wird sich neben den Honorar- und Wettbewerbsfragen auch mit den Richtlinien für die Ausarbeitung von Gutachten und Schiedsgerichtsordnungen befassen (Nr. 150). Ferner fallen in ihren Zuständigkeitsbereich die Richtlinien für die Reklame und die Arbeitsverhältnisse des Ingenieurs. Ein Antrag zur Schaffung der ZOK wird der Delegiertenversammlung vom 5. Februar 1971 vorgelegt.

**Richtlinien** sind technische Erläuterungen für die Anwendung und Auslegung der Ordnungen und Normen.

**Empfehlungen** sind technische Hinweise und Erläuterungen, die eine nähere Umschreibung von Verfahren, Eigenschaften oder Berechnungen geben. Sie sind als Beispiele zu betrachten und stellen nicht unbedingt den gegenwärtigen Stand der Technik vollständig dar. Sie können Vorstufen für Ordnungen, Normen und Richtlinien sein.

## Projektierungsaufträge an mehrere Architekten

Projektierungsaufträge für die gleiche Bauaufgabe an mehrere Architekten unterstehen den Bestimmungen der Ordnung für Arbeiten und Honorare der Architekten, Nr. 102. Sollten über die Angemessenheit von Leistung und Honorar Zweifel bestehen, kann über das Generalsekretariat die Honarkommission Nr. 102 angerufen werden.

## Fachgruppen

### FGBH, Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau

Die Fachgruppe führte am 13. und 14. November 1970 ihre Studientagung durch. Die zweitägige Veranstaltung – sie fand dieses Jahr in Lausanne statt – war wie üblich gut besucht. Themen der Tagung waren «Teilweise vorgespannter Beton, Spezialstähle und Stahlbau». Die Vorträge wurden ergänzt durch Besichtigungen und Vorführungen in den Laboratorien der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne. Abschluss und Höhepunkt der Tagung bildete der Vortrag von Professor *Pier Luigi Nervi*, Rom: «Propos sur la philosophie des structures».

### FII, Fachgruppe der Ingenieure der Industrie

Die Fachgruppe führte zusammen mit der Digital AG am 12. November im Kasino Zürichhorn in Zürich eine erfolgreiche Informationstagung «Finite Elemente in der Industrie» durch. 280 Teilnehmer, wovon gegen 100 aus dem Ausland, verfolgten die Ausführungen der 14 Referenten aus der Schweiz, Deutschland und England, aus den Kreisen der Hochschulen, der Industrie und der Rechenzentren. An der Tagung wurde offensichtlich, dass bei Festigkeitsberechnungen von flächenartigen und dreidimensionalen Konstruktionen im Maschinen-, Apparate-, Flugzeug- und Leichtbau die Methode der Finiten Elemente die herkömmlichen, von der Elastizitätstheorie ausgehenden Näherungsverfahren mehr und mehr ersetzt. Die Entwicklung geht einher mit dem Einsatz immer leistungsfähigerer Computer.

Die Referate der Tagung sollen in der Schweizerischen Bauzeitung publiziert werden.

### FFI, Fachgruppe der Forstingenieure

Der Vorstand hat beschlossen, Erhebungen über die Anstellungsbedingungen der Forstingenieure in der öffentlichen Verwaltung durchzuführen. Die Mehrzahl der Forstingenieure steht in einem Beamtenverhältnis. Die Einreichung in die Salärklassen und die Anstellungsbedingungen sind von Kanton zu Kanton sehr unterschiedlich.

Zur Ausschmückung des neuen Heimes des SIA hat der Vorstand beschlossen, dem Generalsekretariat eine Stammescheibe zu überreichen. Sie soll in unserer schnellen Zeit ein Symbol der Beständigkeit und Beharrlichkeit darstellen.

## Terminkalender

Der Kalender enthält die bis Ende November 1970 dem SIA gemeldeten Veranstaltungen. Programme bzw. Auskünfte durch das Generalsekretariat des SIA, Selnaustrasse 16, 8002 Zürich, Telefon 051/361570 (Administrative Abteilung)

1971

Januar

7.1.– 14. Aarau

SIA Sektionen Aargau und Baden; Kurs 70/71  
«Bauführung im Hochbau»

11./12.	Bern	CRB Schweizerische Zentralstelle für Bau rationalisierung: Projektorganisation mit Netzplantechnik im Hoch- und Tiefbau «Kurs Hoch- und Tiefbau»	4.–5.	Spiez	BSA, Bund Schweizer Architekten: Generalversammlung, verbunden mit Arbeitstagung	
11.–18.	Genf	Schweiz. Gesellschaft für Automatik: Séminaire «Introduction à la planification optimale»	5.	Lausanne	A <sup>3</sup> E <sup>2</sup> PL Association des anciens élèves de l'EPFL: Generalversammlung	
16.	Zürich	<b>SIA-Präsidentenkonferenz</b>	6.–13.	Paris	Société des ingénieurs civils de France: Congrès international «Sciences et Techniques de l'an 2000»	
19.–24.	Wien	Internationales Institut für Industrieanplanung: III. Seminar «Sozialbauliche Einrichtungen in der Industrie 80»	7.–8.	Sigriswil	Schweiz. Zentralstelle für Stahlbau: Generalversammlung	
20.	Zürich	Lehrstuhl für Automatik der ETH: Seminar über höhere Automatik	7.–12.	Mainz	VDI, Verein Deutscher Ingenieure: Deutscher Ingenieurtag	
21.	Zürich	<b>SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau:</b> Generalversammlung	8.	Zürich	Schweiz. Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz: 42. Vereinsversammlung «ProAqua-Pro Vita»	
25.	Bern	CH-AGRID Schweiz. Nationalvereinigung für Technik in der Landwirtschaft, Bewässerung und Entwässerung: Hauptversammlung	10.–11.	Brüssel	Europäische Konvention der Stahlbauverbände: Plenartagung	
28.	Zürich	CRB Schweiz. Zentralstelle für Bau rationalisierung: Erfa-Tagung	11.–12.	Lausanne	Schweiz. Baumeisterverband: Generalversammlung	
<i>Februar</i>						
5.	Bern	<b>SIA: Delegiertenversammlung</b>	14.–19.	Aix-en-Provence	Association française pour l'étude des irrigations et du drainage: 8ème journée européenne de la commission internationale d'irrigation et du drainage	
13.–21.	Basel	6. Baumaschinenmesse	18.–19.	Davos	VSS Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner: Generalversammlung	
<i>März</i>						
5.		Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten: Tagung über Fensterbau	19.–20.	Freiburg	VSP Vereinigung Schweiz. Petroleumgeologen und -Ingenieure: 38. Jahresversammlung	
9.–13.	Basel	INEL 5. int. Fachmesse für industrielle Elektronik. Gleichzeitig: Medex 71: Fachveranstaltung für das Gebiet des «Bio-Engineering»	22.–24.	Gstaad	Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten: Generalversammlung	
25.		Schweiz. Galvanotechnische Gesellschaft: Generalversammlung	22.–30.	Versailles	CIB Conseil international du bâtiment: 5ème congrès	
31.3.–2.4.	Belgrad	Erster Jugoslawischer Kongress der Chemie-Ingenieure	26.6.–3.7.	Bukarest	Schweiz. Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz: 8. Volltagung	
<i>April</i>						
15.–16.	Genf	SGA Schweiz. Gesellschaft für Automatik: 28. SGA-Tagung «Informatique et enseignement»	26.–27.	Davos	Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten: Generalversammlung	
17.–27.	Basel	Fortbildungskurse der Lignum, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz	28.–30.	Varna (Bulgarien)	FMOI Fédération mondiale des organisations d'ingénieurs: 3ème assemblée générale	
ab 19.	Den Haag	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieurwesen: International Solvent Extraction Conference	28.6.–2.7.	Bukarest	Conférence mondiale de l'énergie: 8ème session	
19.–25.	Paris	Europäische Föderation Korrosion: Conférence internationale des arts chimiques – journées de la corrosion	Mitte Juni		Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie: Generalversammlung	
21.–23.	Berlin	Deutscher Beton-Verein e.V.: Deutsche Betontage	Juni	Prag	Quadriennale de Prague de décors et d'architecture théâtraux OISTT Organisation internationale des scénographes et techniciens de théâtre: IIe congrès	
21.–29.	London	Engineering 71 (Int. Welding Exhibition, Engineering Material and Design Exhibition)	<i>Juli</i>			
28.–30.	Den Haag	Institution of Mechanical Engineers: Steam Plant 1971 Convention «Modern Steam Plant Practice»	2.–3.	Zürich	<b>SIA-Generalversammlung und Einweihung des SIA-Hauses</b>	
<i>Mai</i>						
1.–2.	Mt-Pélerin	<b>SIA section genevoise et vaudoise</b> avec Sociétés d'études économiques et sociales: Journées d'études sur le thème «Pourquoi et comment se déplacera-t-on demain dans les villes?»	6.–9.	Prag	Europäische Föderation für Chemie-Ingenieurwesen: 4. Europäisches Symposium «Lebensmittel – Fortschritte in der Verfahrenstechnik der Lebensmittel mit besonderer Berücksichtigung der Proteine, Enzyme und Aromen in Nahrungsmitteln»	
10.–13.	Köln	Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau: Int. Tagung «Sportsstättenbau und Bäderanlagen»	<i>August</i>			
17.–19.	London	The Institution of Electrical Engineers: Centenary Celebrations	29.8.–2.9.	Haifa (Israel)	Israel Institute of Chemical Engineers: International Symposium on Two-Phase-Systems (Co-Patronat: the American Institute of Chemical Engineers and the American Society of Mechanical Engineers)	
17.–19.	Wien	Internationales Institut für Industrieanplanung, I.I.I.: Seminar «Sicherheitstechnik 80»	<i>September</i>			
21.–22.	Bürgenstock	ASIC Schweizerischer Verband beratender Ingenieure: Generalversammlung	2.–4.	Chamonix	Schweiz. Wasserwirtschaftsverband: Hauptversammlung mit Besuch der Emosson-Kraftwerke	
<i>Juni</i>						
2.	Bern	Verein Schweizerischer Aluminium-Industrieller: Generalversammlung	5.–12.	Turin	3ème conférence internationale des femmes ingénieurs et scientifiques sur les thèmes: «Programmation sur le progrès» et «devoirs professionnels et familiaux des femmes»	
			13.–18.	Basel	Schweiz. Chemiker-Verband: V. ILMAC, 3. Schweiz. Treffen für Chemie	
			20.–25.	Villach/ Kärnten	Gesellschaft für vorbeugende Hochwasserkämpfung, Klagenfurt: Internationales «Interpraevent 1971»	
			21.–25.	Piacenza	Associazione italiana di genio rurale: giornate di studio della 2a e 4a sezione della Commissione internazionale del genio rurale	

23./24.	Prag	IVBH Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: Symposium «In Serien gefertigte Stahlbauten»
23.-25.	St. Gallen	Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern: Generalversammlung
27.9.-1.10.	London	FEANI: VIe Congrès international sur le thème «La formation des ingénieurs de niveau universitaire»
30.-1.10.	Salzburg	Schweiz. Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik: XX. Geomechanik-Kolloquium der österreichischen Gesellschaft für Geomechanik
September		Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte: Herbstexkursion nach Altorf und Umgebung
Oktober		
16.	Lausanne	Institut américain des ingénieurs électriciens et électroniciens, IEEE: 10ème convention de la région 8 (Suisse)
November		
2.-4.	Kopenhagen	Scandinavian Congress of Chemical Engineering 1971
17.-23.	Basel	IGEHO Internationale Fachmesse Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie, Gastgewerbe, Bäderbau
1972		
Mai		
8.-13.	Amsterdam	Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: 9. Kongress
17.-28.	Varna (Bulg.)	CIID Intern. Kommission für Be- und Entwässerung: 8. Intern Kongress
Juni		
1.-3.	Zürich	Schweiz. Baumeisterverband: Generalversammlung, 75. Verbandsjubiläum, Einweihung Ausbildungszentrum in Sursee
12.-17.	Flims	Lignum Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz: 8. Dreiländer-Holztagung
Juni	Zürich	Schweiz. Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz: 43. Vereinsversammlung
September		
2.-9.	Paris	Fédération européenne du génie chimique: Congrès international «Le génie chimique au service de l'homme»
5.-9.	Basel	Europäische Föderation Korrosion: «Surface/Interfinish '72» – Internationale Tagung über Oberflächentechnik
11.-16.	Zürich	Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie: VI. Internationaler Kongress für grenzflächenaktive Stoffe
End of Sept.	Brighton	Europäische Föderation Korrosion: Vth European Symposium of the Working Party on Routine Calculations and Use of Computers in Chemical Engineering

Ende der SIA-Informationen

## Umschau

**Eidg. Technische Hochschule Zürich.** Zu Anfang dieses Wintersemesters ist Dr. phil. Adolf Muschg zum a. o. Professor für deutsche Sprache und Literatur ernannt worden. Geboren 1934, studierte er bis 1959 Germanistik, Anglistik und Psychologie an der Universität Zürich. Bis 1962 wirkte er als Hauptlehrer für Deutsch an der Oberrealschule Zürich, daneben war er Redaktor eines literarischen Programms bei Radio Zürich. 1962 war er Deutschlektor an der International Christian University in Tokio, 1964 wissenschaftlicher Assistent von Prof. Killy am Deutschen Seminar der Universität Göttingen, 1967 Assistant Professor für moderne deutsche Literatur an der Cornell University, Ithaca, New York. Seit 1969 ist er Assistenzprofessor an der Universität Genf. Ferner übt Dr. Muschg

den Beruf eines freien Schriftstellers aus. Seine Veröffentlichungen sind hauptsächlich belletristischer und nur zum kleinen Teil literaturwissenschaftlicher Art. — Gleichzeitig sind zu Assistenz-Professoren ernannt worden Dr. Alfred Büchel für Betriebswissenschaften und Fabrikorganisation sowie PD Dr. Jürg Lang für Physik. Prof. Büchel, 1926 geboren, studierte an der Abteilung für Maschineningenieure an der ETH. 1950 war er Assistent am Lehrstuhl für Betriebswissenschaften. Seit 1952 ist er Mitarbeiter am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH, seit 1961 als Sektorchef. 1968 wurde er zum Dr. sc. techn. promoviert (mit der Kernprämie ausgezeichnet). Prof. Lang wurde 1936 geboren. 1954 bis 1959 studierte er an der ETH Physik. 1959 bis 1963 doktorierte er am Eidg. Institut für Reaktorforschung in Würenlingen. Seither war er Angestellter am Laboratorium für Kernphysik. 1966 erhielt er die venia legendi für Experimentalphysik. DK 378.962

**Persönliches.** Zum Nachfolger von Dr. iur. J. Favre ist als Mitglied der Generaldirektion SBB gewählt worden Roger Desponds, dipl. Bau-Ing., bisher Kreisdirektor I in Lausanne. An seiner Stelle ist André Brocard, dipl. Ing., sein bisheriger Stellvertreter und Chef der Abteilung für Zugförderung des Kreises I, Kreisdirektor I geworden. Unsere Leser kennen Generaldirektor Deponds aus seiner Darstellung des Donnerbühl-Tunnels in Bern (SBZ 1960, S. 165). — Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Radio- und Fernsehabteilung GD PTT sind Walter Ebert, dipl. Ing., und Ernst Schwarz zu Sektionschefs I befördert worden. Walter Ebert, geb. 1917, von Igis (Graubünden), übernimmt die Leitung der neugeschaffenen Sektion Planung und Empfang. Ernst Schwarz, geb. 1928, von Winterthur, ist mit der Leitung der neuen Sektion Sender betraut worden. DK 92

**Schweizerische Bauzeitung.** Die Jahrgänge 1931 bis 1969, gebunden, hat vollständig abzugeben Frau E. Bucher, 8053 Zürich, Luegte 39. DK 05:62

## Buchbesprechungen

**Einführung in die Grundlagen der Datenverarbeitung.** Von M. Euwe. Herausgegeben von Th. Einsele, Direktor des Instituts für Datenverarbeitung der Technischen Hochschule München. 125 S. München 1968, Verlag Moderne Industrie, Wolfgang Dummer & Co. Preis geh. DM 12.80.

Der Laie sieht oft den Computer als eine Art Ungeheuer an, der alles, ja sogar seine Stellung gefährden kann. Wie dumm er eigentlich ist und wie sehr er vom Geschick des ihn Bedienenden abhängig ist, zeigt dieses Büchlein in leicht verständlicher Form. Der Verfasser will damit keineswegs den ausgebildeten Fachmann ansprechen, sondern die Kreise, die sich direkt mit der Bedienung von Datenverarbeitungsanlagen befassen oder befassen wollen. Es ist auch kein technisches Buch. Es bezweckt vielmehr darzustellen, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, damit der Computer dem Menschen folgt und ihm damit eine wertvolle Hilfe leisten kann. Besonderes Gewicht wird denn auch den Grundsatzfragen der Verbindung Mensch/Rechenanlage zugemessen. Die Notwendigkeit, das Problem vor der Aufstellung eines Programmes genau zu analysieren und ebenso genau zu formulieren, wird sorgfältig begründet. Mit Recht fällt dabei das Wort «Denkdisziplin», denn nur diese vermag eine Rechenanlage in ein wirkliches Hilfsmittel zu verwandeln. Sodann wird auf die Arbeitsweise der Computer und ihrer Bausteine eingegangen. Den didak-